

Uneinigkeit über Wildschäden – praktische Probleme nehmen zu

Subjektive und falsche Einschätzungen führen oft zu unnötigen Diskussionen zwischen Forst und Jagd. Als sehr hilfreich erweist sich hier die Arbeitsbroschüre „Wild & Wald – Richtiges Erkennen von Wildschäden am Wald“, die jetzt in der zweiten, verbesserten Auflage erschienen ist.

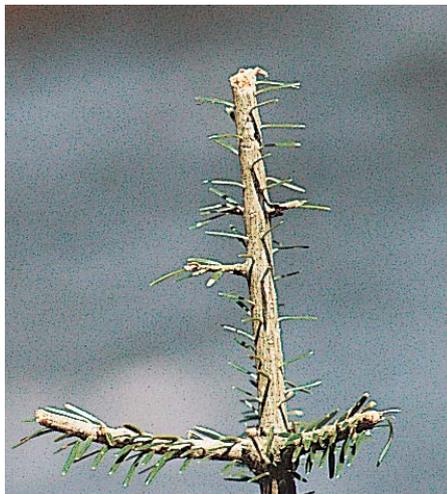
Die Broschüre enthält die sachlichen Grundlagen, mit denen jeder Jäger im Interesse einer objektiveren Auseinandersetzung in der Wald-Wild-Frage vertraut sein sollte.

Benützung der Broschüre

In den österreichischen Jagdgesetzen und auch im Forstgesetz wird die Vermeidung untragbarer Wildschäden am forstlichen Bewuchs gefordert. Laut gesetzlichem Auftrag müssen sich Abschlußplanung und Schalenwildbejagung am Ausmaß der Wildeinwirkungen auf den Wald orientieren. Dies erfordert vom Jäger ausreichende Kenntnisse über die möglichen Einflüsse des Wildes auf die Waldvegetation, über eventuelle Schadensfolgen sowie über die genaue Unterscheidung der Wildschäden von anderen, ähnlichen Schäden. Nur wenn er selbst in der Lage ist, die jeweilige Wald-Wild-Situation vor Ort richtig einzuschätzen und damit den ökologischen Zusammenhang zwischen Pflanze und Pflanzenfresser zu verstehen, ist er auch kompetent, im Auftrag des Jagdgesetzes eigenverantwortlich zu handeln. Andernfalls wird ihm die Zuständigkeit in dieser ökologisch entscheidenden Frage abgesprochen, und die „Fremdbestimmung“ von außen nimmt zu.

Nicht nur die komplexen Ursachen der Wildschäden sind oft schwierig zu durchschauen. Auch die richtige Erkennung der Schäden erfordert eine genaue Fachkenntnis. Diese Broschüre enthält Grundlagen für die Erkennung und Beurteilung verschiedener Arten von Wildeinwirkungen auf den Wald sowie die häufigsten Verwechslungsmöglichkeiten mit ähnlichen Schadbildern. Sie befaßt sich

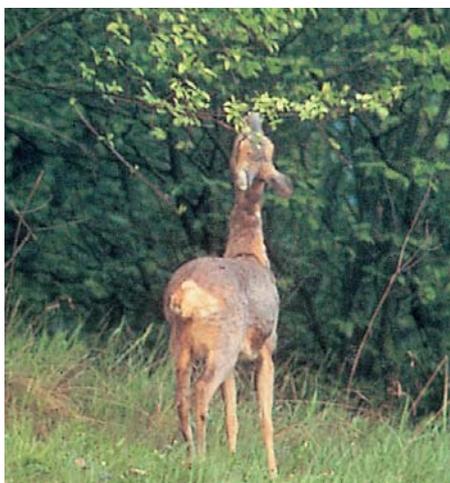
Wipfeltrieb- und Seitentriebverbiß durch Schalenwild an einer Weißtanne: typisch für den Verbiß durch Wiederkäuer sind die ungefähr rechtwinkelig zur Triebachse abgebissenen Triebe und die – vor allem bei Winterverbiß – meist ausgefransten Abbißflächen



hingegen nicht mit der Wildschadensbewertung und mit Entschädigungsleistungen, wofür in den verschiedenen Ländern jeweils spezielle Richtlinien gültig sind. Kernstück ist der Diagnose-Bildatlas, der dem Leser die richtige Erkennung und Interpretation von Wildschäden am Wald optisch zugänglich machen soll. Zusätzlich wurden Grundlagen für das Verständnis der Wald-Wild-Beziehungen

Wipfeltriebverbiß durch eine Maus an einer Fichte: typisch für den Verbiß durch Nagetiere ist die in der Regel schräge und weitgehend glatte Schnittstelle am Trieb – bei Mäuseverbiß ist sie meist fein gerieft





Rehwild verbeißt, schlägt und fegt

und die Wildschadensbeurteilung zusammengestellt. Die Skizzierung eines Ursachen- und eines Maßnahmenschemas soll die Vorbeugung gegen Wildschäden und die Behandlung bestehender Wildschadensprobleme erleichtern. Dem Leser

Vom Rehbock frisch gefegte Zirbe



Schälung durch Wiederkäuer (Rotwild)



sollen dadurch die wichtigsten Grundkenntnisse zur Wildschadensfrage vermittelt werden, die ihm bei einiger Übung im Gelände eine fachgerechte, selbständige Beurteilung der jeweiligen Situation vor Ort ermöglichen.

In der Praxis besteht mangels entsprechender Beurteilungsgrundlagen häufig Uneinigkeit darüber, ob im konkreten Fall tatsächlich ein Wildschadensfall vorliegt oder nicht. Wer die Lage besser beurteilen kann, hat entscheidende Vorteile. Auch der Jäger sollte bei solchen Fragen fachkundig mitreden können. Dazu soll die vorliegende Broschüre beitragen.

Diagnose-Bildatlas

Der mehr als 200 Fotos umfassende Diagnose-Bildatlas dient der richtigen Erkennung von Trittwirkung, Keimlingsverbiß, Baumverbiß, Fegen (Schlagen) und Schälung. Dabei werden die verschiedenen Verursacher, die Verwechslungsmöglichkeiten und die jahreszeitlichen Unterschiede erkenntlich gemacht. Weiters sind die Aussagekraft von Kontrollzäunen zur objektiven Beurteilung des Wildeinflusses sowie verschiedene Schutzmaßnahmen gegen Verbiß-, Fegen- und Schälchäden dargestellt. Die umfangreiche Zusammenstellung von Fotos soll dem Praktiker helfen, möglichst viele Informationen aus dem Erscheinungsbild der von Wildtieren genutzten Bäume und Sträucher sowie des Waldbodens herauszulesen. Dadurch können Fehlinterpretationen und Verwechslungen leichter vermieden und eventuell notwendige Gegenmaßnahmen wirkungsvoller durchgeführt werden.

Schälung durch Hasen oder Kaninchen



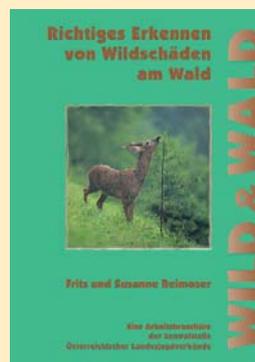
Inhalt

Eine kurze Übersicht des Inhalts der Broschüre: Das Schalenwild in der Kulturlandschaft – Die Rolle der Huftiere im Ökosystem Wald – Die Beliebtheit der Baumarten beim Schalenwild – Die Einwirkungsarten des Wildes auf die Vegetation – Die Wildschadensarten, Folgen von Wildeinwirkungen – Diagnose-schema für die richtige Erkennung von Wildschaden am Waldbestand – Diagnose-Bildatlas – Ursachenschema – Maßnahmenschema.

FACHBROSCHÜRE

2., verbesserte Auflage

WILD & WALD: Richtiges Erkennen von Wildschäden am Wald



**Univ.-Prof. Dipl.-Ing.
Dr. Friedrich Reimoser
und Dr. Susanne Reimoser**

Broschüre, Format A5,
96 Seiten mit 212 Farbfotos

€ 9,-

**Erhältlich bei den
Landesjagdverbänden**
Internet: www.ljv.at

© 2002. Herausgegeben von
der Zentralstelle Österr.
Landesjagdverbände,
1080 Wien, Wickenburggasse 3,
Tel. 01/405 16 36,
Fax 01/405 16 36-28,
E-mail: jagd@ljv.at